

Zur sofortigen Veröffentlichung

Netzwerk Plurale Ökonomik e.V.

Willy-Brandt-Platz 5

69115 Heidelberg

[www.plurale-oekonomik.de](http://www.plurale-oekonomik.de)



Heidelberg, den 12.05.2020

- Pressemitteilung -

## Impulspapier veröffentlicht: Konkrete Maßnahmen für eine zukunftsfähige ökonomische Lehre

*Das Netzwerk Plurale Ökonomik veröffentlicht heute erstmals einen umfassenden Forderungskatalog mit zahlreichen Verbesserungsvorschlägen für eine konstruktive Modernisierung der ökonomischen Lehre. Die "Impulse für eine zukunftsfähige ökonomische Lehre" richten sich an Lehrende und Hochschulen sowie an Landes- und Bundespolitik.*

Mit dem Impulspapier bekräftigt das Netzwerk Plurale Ökonomik seine **Forderungen** nach mehr Theorienvielfalt, mehr Methodenvielfalt, mehr Interdisziplinarität und mehr didaktischer Qualität. Insbesondere wird eine **Zielgröße von 20 Prozent heterodoxer Lehrstühle an allen deutschsprachigen Hochschulen und mehr Diversität im Lehrpersonal** gefordert. Damit sollen insbesondere jene Ökonom\*innen gefördert werden, die für Theorien- und Methodenvielfalt sowie Interdisziplinarität eintreten und in mindestens einem **heterodoxen Forschungsparadigma** etabliert sind, wie bspw. Komplexitätsökonomik, Feministischer Ökonomik oder Postkeynesianismus.

Henrika Meyer vom Netzwerk Plurale Ökonomik kommentiert:

*"Die **COVID-19-Pandemie** macht erneut deutlich, dass die **Ökonomie für den Menschen** da sein sollte. Die 100.000 Studienanfänger:innen, die jedes Jahr die VWL-Einführungsveranstaltungen hören, sollten das Handwerkszeug bekommen, um **Wirtschaft menschlicher, gerecht und im Einklang mit planetaren Grenzen** zu denken. Die Wirtschaftswissenschaften sollten eine größere Sensibilität für gesellschaftliche Ziele wie **Resilienz und Nachhaltigkeit** entwickeln. Als plurale Bewegung fordern wir, dass diese insbesondere in der Lehre mehr Raum bekommen."*

Netzwerkmitglied Dominik Piétron kommentiert:

*"Auch die Politik sollte **im Namen der Wissenschaftsfreiheit neue Anreize für eine plurale Ökonomik** setzen. So könnte die öffentliche Mittelvergabe um Qualitätskriterien für akademische Vielfalt erweitert werden. **Gerade** bei kontroversen wirtschaftspolitischen Fragestellungen **sollten – ähnlich dem Modell der Mindestlohnkommission – Forschungsergebnisse aus allen, themenspezifisch relevanten, ökonomischen Theorieschulen berücksichtigt werden.**"*

Die Lang- und Kurzfassung des Impulspapiers finden Sie zum Download unter folgendem Link:

[www.plurale-oekonomik.de/impulse](http://www.plurale-oekonomik.de/impulse)

Für **Interviewanfragen und Rückfragen** wenden Sie sich gerne direkt an:

Tabea Seeßelberg (Telefon: +49 178 200 7406, Mail: [presse@plurale-oekonomik.de](mailto:presse@plurale-oekonomik.de))